

© RZ Koblenz

## Leserbriefe

**Energie Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) will dem Anstieg der Strompreise mit einer Sparoffensive begegnen. „Wenn der Preis um 3 Prozent steigt, bleibt die Rechnung die alte, wenn man gleich viel Strom einspart. Deshalb will ich, dass jeder Bürger innerhalb von sechs Monaten eine fachkundige Energieberatung erhalten kann.“**

„Rechenkunst“

Das ist so ein Problem mit der Prozentrechnung. Einfach zu addieren und zu subtrahieren, funktioniert da nicht, auch wenn man Bundesumweltminister ist. Herr Altmaier hat allerdings das wahre Sparpotenzial gar nicht erkannt, das hinter seiner Idee steckt, 3 Prozent Strom zu sparen, wenn der Preis um 3 Prozent steigt. Er rechnet vor: plus 3 Prozent minus 3 Prozent = 0. Leider falsch!

Würde Herr Altmaier seine Überlegungen auch auf sein Ministerium übertragen, hieße das: Wenn die Personalkosten im Bundesumweltministerium um 3,5 Prozent steigen (Tarifrunde 2012), wird 3,5 Prozent Personal eingespart: 96,5 Prozent mal 1,035 (wie beim dreiprozentigen höheren Strompreis) ergibt 99,86 Prozent. Bei rund 57,4 Millionen Euro Personalkosten wären das immerhin mehr als 80 000 Euro Ersparnis im ersten Jahr, und es gäbe 29 Mitarbeiter weniger. Tatsächlich sieht es jedoch anders aus: Gegenüber 2011 steigen laut Einzelplan 16 des Bundeshaushalts die Personalkosten um rund 1,5 Millionen Euro und die Zahl der Mitarbeiter um 45. Schade eigentlich, doch wird nur klarer, weshalb die Bundeskanzlerin Norbert Röttgen abgelöst hat: Altmaier ist einfach der Bessere.

**Reiner W. Schmitz, Bad Hönningen**

„So einfach“

Was für eine geniale Idee von Herrn Altmaier. Ich hätte nie gedacht, dass man so Strompreiserhöhungen in den Griff bekommt. Dabei ist es doch so einfach. Die Stromkonzerne erhöhen den Preis, und der Verbraucher kaschiert die Erhöhung dadurch, dass er weniger Strom verbraucht. Die Folge ist: Durch den niedrigeren Stromverbrauch steigen die Preise noch schneller, weil die Gewinne einbrechen werden. So kommen wir dann letztendlich dahin, wo bestimmte „Gutmenschen“ schon immer hinmöchten: zurück in die Steinzeit. Da brauchen wir nur noch nach den Gesetzen der Natur zu leben, und alles ist in bester Ordnung. Vor einigen Jahren wurde wegen des trockenen Sommers die Mainzer Bevölkerung aufgefordert, Wasser zu sparen. Im darauffolgenden Jahr stiegen dann die Wasserpreise, weil zuvor die Wasserwerke nicht kostendeckend gearbeitet hatten. So viel zum Einsparen von Strom. Aber das hat Herr Altmaier ja wohl nicht gewusst.

**Wilfried Knötgen, Koblenz**

**Kunst Eine „unsichtbare“ Ausstellung sorgt derzeit in London für großes Aufsehen.**

„Kaiser-Kleider“

Man kommt sich vor wie im Märchen „Des Kaisers neue Kleider“, in dem die Untertanen devot und dumm die Kleider des nackt vor ihnen stehenden Kaisers bestaunen. Es ist nicht zu verstehen, wie Menschen in der Londoner Ausstellung eine leere Bildleinwand, die nicht vorhandene Statue auf einem Sockel oder, noch toller, ein leeres Blatt Papier, auf welches der „Künstler“ 1000 Stunden lang gestarrt hat, bestaunen. Es ist schade, dass man dieses Geld und die schönen großen Räume nicht für eine Schau etwa für unbekannte und unerkannte Künstler nutzt.

**Hedi Piwowarsky, Boppard**

RZ Linz, Neuwied vom Donnerstag, 21. Juni 2012, Seite 2